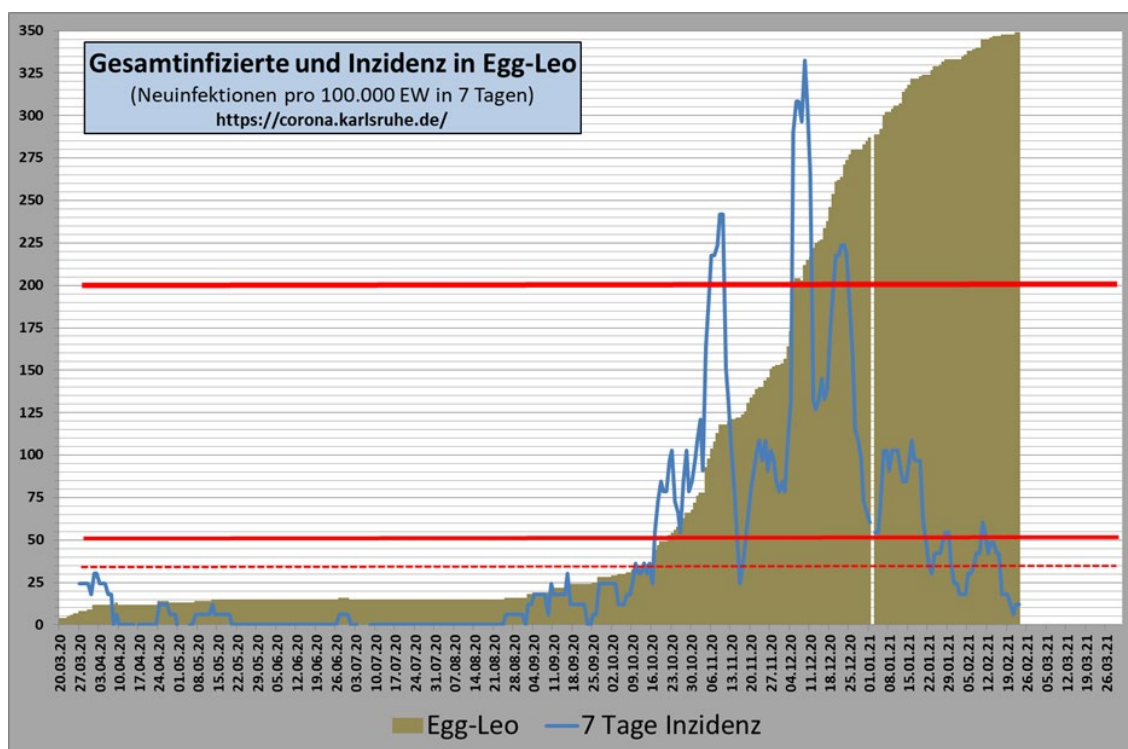


Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir wollen heute den Haushalt 2021 mit all seinen Bestandteilen verabschieden. Er ist aus Sicht der Verwaltung **trotz der Corona-Problematik solide** und gibt Ihnen, dem Gemeinderat, den **kommunalpolitischen Spielraum** alle notwendigen und sinnvollen Projekte umzusetzen, die unsere Gemeinde in die Lage versetzen unser gemeinsames Motto „Wohlfühlen in Vielfalt“ mit Inhalt zu füllen.



Ein schwieriges Jahr 2020 liegt hinter uns – Corona hat auch bei uns alle Lebensbereiche weitgehend bestimmt und uns in vielem sehr eingeschränkt. Die nun gut ein Jahr andauernde Pandemie hat ihre Spuren deutlich hinterlassen und uns gezeigt, wie die Menschheit einerseits hilflos einer Laune der Natur gegenübersteht, andererseits mit Rücksichtnahme, Solidarität und Engagement gemeinsam viel bewirken kann. Wir mussten aber auch zur Kenntnis nehmen, dass sich Egoismus, Gedankenlosigkeit und purer Opportunismus nicht gänzlich vermeiden lassen und sich zudem in einer Demokratie nicht alle vermeintlich erfolgsversprechenden Maßnahmen umsetzen lassen, wenn die Grundrechte Beachtung finden sollen. Damit ich niemandem Unrecht tue, möchte ich mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die sich in den vergangenen Monaten an unterschiedlichen Stellen und Aufgabenfeldern über die Maßen engagiert haben; auch bei denen, die sich an die Regeln gehalten haben, auch wenn sie das eine oder andere Detail kritisch beurteilten. Aus meiner persönlichen Sicht sind wir noch lange nicht durch und es **bedarf noch einiger Anstrengung und Disziplin, um die Pandemie endgültig zu bewältigen** und wenigstens einigermaßen zum Zustand vor Corona zurückkehren zu können.

Wir als Verwaltung wollen in 2021 mit all unseren Möglichkeiten dazu beitragen das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde wiederzubeleben. Auch Sie alle können

mithelfen, wenn Sie die örtlichen Einzelhändler, Dienstleister, die Gastronomie, aber auch die Vereine und Organisationen nach Kräften unterstützen.

Gute Vorjahresergebnisse in 2019 und 2020

Auch die Steuerung unserer Gemeindefinanzen war 2020 durch Corona stark beeinflusst. Steuerschätzungen, die unsere Einnahmen wesentlich bestimmen, waren jeweils nach wenigen Wochen Makulatur. Erst mit der Novembersteuerschätzung 2020 waren die denkbaren Auswirkungen auf das Steueraufkommen und damit auch den Finanzausgleich einigermaßen realistisch. Intern haben wir uns intensiv bemüht Ausgaben zu begrenzen, um nicht die Keule von massiven Steuer- und Gebührenerhöhungen auspacken zu müssen. **Das ist uns auch insoweit gelungen als wir keine wichtigen Projekte und Maßnahmen streichen mussten.**

Sehr geholfen hat uns dabei der Verlauf der ersten beiden Haushaltsjahre unter den Vorschriften des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts **2019 und 2020, die gegenüber den vorsichtigen Planansätzen jeweils ein weit besseres Ergebnis** gebracht haben. Wir konnten alle neuen Anforderungen des kommunalen Haushaltsrechts gut erfüllen und die Erfolgshaushalte mit einem positiven Gesamtergebnis ausgleichen sowie die neuen bilanziellen Rücklagen mit voraussichtlich rund 5,5 Mio. € dotieren. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt Anfang 2021 rund 19,4 Mio. €. Damit könnten wir „theoretisch“ alle Fremdkredite des Kernhaushalts und der Eigenbetriebe von insgesamt ca. 18 Mio. € ablösen. Dies wäre jedoch betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll, da sich die Fremdmittel durch entsprechende Einnahmen problemlos refinanzieren lassen und die freie Liquidität für Zukunftsprojekte gebraucht wird.

Ausgangslage im Finanzplanungszeitraum 2021 bis 2024

Naturgemäß nicht ganz so positiv gestalten sich die Zahlen für den Finanzplanungszeitraum.

Oktobersteuerschätzung 2019 vs. Fortgeschriebene Orientierungsdaten vom 20.11.2020



	Oktobersteuerschätzung 2019			Novembersteuerschätzung 2020		
	Fipl 2021	Fipl 2022	Fipl 2023	HH 2021	Fipl 2022	Fipl 2023
Einnahmen	25.295.600 €	26.675.600 €	27.677.500 €	22.600.600 €	23.530.400 €	24.695.000 €
Ausgaben	13.579.000 €	13.955.300 €	14.657.600 €	13.451.700 €	14.968.900 €	14.150.500 €
Saldo	11.716.600 €	12.720.300 €	13.019.900 €	9.148.900 €	8.561.500 €	10.544.500 €
Weniger-Einnahmen Corona	Steuerschätzung 2021 – 2023: ca. - 9,2 Mio. €			- 2.567.700 €	- 4.158.800 €	2.475.400 €
Jahresergebnisse				- 1.210.637 €	- 1.946.650 €	- 134.950 €
				= Ergebnisvortrag saldiert ~ - 3,3 Mio. €		

Alleine der Vergleich der Orientierungsdaten für den Finanzausgleich, also die externen Steueranteile, zeigt **von der Schätzung im Oktober 2019, vor Corona, und der im November 2020 eine um 9,2 Mio. € geringere Einnahme für unsere Gemeinde im Zeitraum 2021-2023**. Dies können wir nur teilweise durch andere Einnahmen bzw. geringere Ausgabenansätze kompensieren, so dass wir mit einem **negativen laufenden Ergebnis von zusammen ca. 3,3 Mio. €** rechnen müssen, das wir aber mit den bilanziellen Rücklagen der Vorjahre verrechnen können sobald die Jahresrechnungen aufgestellt und genehmigt sind.

Weitere Faktoren waren zu berücksichtigen:

- ✚ Wenigereinnahmen Finanzausgleich
- ✚ Mehraufwand bzw. Wenigereinnahmen beim Schul- und Kinderbetriebsbetrieb
- ✚ Wenigereinnahmen im sonstigen laufenden Betrieb, z.B. Bad, Hallen
- ✚ Aufwändige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Verwaltungsbetriebs
- ✚ Verzögerung der Umsetzung von Projekten

Der Haushalt 2021 – laufender Betrieb im Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt spiegelt sich die finanzielle Abwicklung des laufenden Geschäfts mit Erträgen, Aufwendungen und letztlich dem Ergebnis wider, vergleichbar mit der Gewinn- und Verlustrechnung in der Privatwirtschaft. Neu in der Doppik ist dabei, dass auch die Abschreibungen erwirtschaftet werden sollen, um langfristig den Wertverzehr des gemeindlichen Vermögens auszugleichen.

Dies ist uns sowohl in der Zeit der Kameralistik von 1999 bis 2018 mit jährlich 3,2 Mio. € im Durchschnitt gut gelungen als auch in den ersten doppelischen Jahren 2019 und 2020 mit 5,5 Mio. €. Für die nächsten 3 Jahre müssen wir uns jedoch mit einem negativen Ergebnis von insgesamt ca. 3,3 Mio. € abfinden. Erst in 2024 können wir eine Wende zum Positiven erwarten.

Im Unterschied zu vielen Haushaltsentwürfen anderer Kommunen können wir aber **in jedem Planungsjahr einen positiven Zahlungsmittelüberschuss** ausweisen, in der Kameralistik war dies die Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt. Dies sind Mittel, die wir zur Finanzierung unserer Investitionen verwenden können. Sie betragen in den nächsten 4 Jahren zusammen ca. 6,8 Mio. €.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die wesentlichen Bestimmungsfaktoren des Erfolgshaushalts – auf der Ertrags- und der Aufwandsseite:

Die Erträge des Ergebnishaushalts 2021 von insgesamt rund 39,0 Mio. € setzen sich zusammen aus 21,8 Mio. € Steuern und Abgaben, 12,1 Mio. € Zuweisungen und Umlagen, 3,1 Mio. € Entgelte für kommunale Leistungen sowie 1,9 Mio. € Erstattungen und Sonstiges.

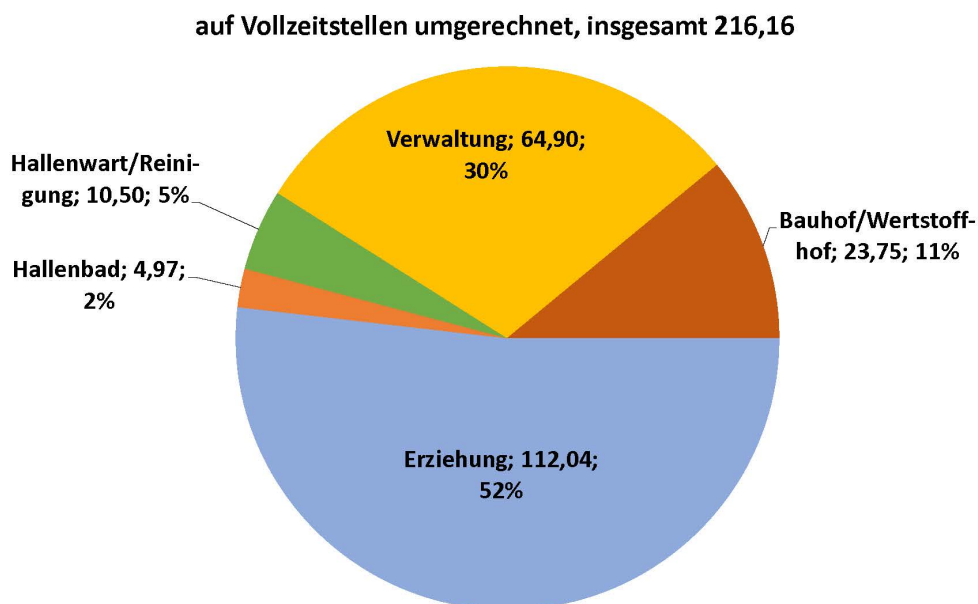
Das sind **rund 2,4 Mio. € weniger als wir bei der Planung vor Corona** angesetzt hatten.

Trotzdem empfiehlt Ihnen die Verwaltung auf die Erhöhung von Steuersätzen und Gebühren zu verzichten. Der Grundsteuerhebesatz mit 320% seit 2015, der Gewerbesteuerhebesatz mit 350%, der Hundesteuer-, der Vergnügungssteuersatz sowie die Bestattungsgebühren können unverändert bleiben. Lediglich die Kinderbetriebsgebühren werden gem. dem GR-Beschluss vom Oktober 2020 nach der Empfehlung der Spitzenverbände leicht um ca. 1,9 % den gestiegenen Kosten angepasst.

Die Aufwandsseite des Ergebnishaushalts beträgt insgesamt ca. 40,6 Mio. €. Sie setzt sich zusammen aus 13,2 Mio. € an Personalaufwand, 7,2 Mio. € Sach- und sonstigem Aufwand,

2,6 Mio. € Abschreibungen und zuletzt 17,5 Mio. € Transferzahlungen aus dem
Finanzausgleich und an externe Leistungsträger.

Stellenplan 2021



GR 23.02.2021 | Bürgermeister | Verabschiedung Haushalt 2021

Die Personalkosten entsprechen den Planungen aus der Zeit vor Corona. Bemerkenswert ist, dass **von den rund 216 Vollzeitstellen rund 112 (52%) auf den Erziehungsbereich**, 65 auf Verwaltungsmitarbeitende und 39 auf den technischen Bereich entfallen.

Im Bereich der Sachkosten konnten die Ansätze um über 1 Mio. € geringer als in den Vorjahren ausfallen. Das liegt einerseits daran, dass geplante Projekte nun über den investiven Bereich im Finanzhaushalt abgewickelt werden und andererseits bei Unterhaltungsmaßnahmen noch Umsetzungsrückstände aus Vorjahren bestehen, die abgewickelt werden müssen, bevor neue Projekte begonnen werden können.

Die größte Aufwandsposition stellen die Transferaufwendungen mit mehr als 17 Mio. € dar. Zunächst sind dies die Umlagen im Rahmen des Finanzausgleichs mit 5,7 Mio. €, die Kreisumlage mit fast 7,3 Mio. € sowie die ÖPNV-Direktbeteiligung der Gemeinde von 0,55 Mio. €.

Nur eingeschränkt ist die Begeisterung über den Beschluss des Kreistages den Umlagesatz von 30 auf 28,5 %-Punkte für 2021 zu senken. Der Ersparnis von ca. 380.000 € in diesem Jahr stehen voraussichtliche **Mehrkosten von rund 2 Mio. € in den Jahren 2022-2024** gegenüber, wenn die Umlagesätze dann tatsächlich auf 33,0 % angehoben werden, wie es die Kreisplanung vorsieht.

Eine weitere gewichtige Rolle spielen die Gemeindegzuschüsse im sozialen Bereich an sonstige Träger und Vereine von über 3 Mio. €. Der überwiegende Teil geht an die kirchlichen Kindergartenträger und den Betriebskindergarten im KIT.

Der Haushalt 2021 – Investitionen im Finanzhaushalt

Das zweite Planwerk des Gemeindehaushalts ist unter der Doppik der Finanzhaushalt, vergleichbar mit dem früheren Vermögenshaushalt. Vereinfacht gesagt stellt er die Investitionen der Finanzierung gegenüber. Er ist eine reine Liquiditätsrechnung, beinhaltet also nur tatsächlich geplante Einnahmen und Ausgaben.

Zur Finanzierung der Investitionen stehen **4 Instrumente** zur Verfügung. Zunächst sollen die **Zahlungsmittelüberschüsse aus dem Erfolgshaushalt** verwendet werden, weiterhin fallen unter Umständen **Einnahmen aus Zuschüssen, Beiträgen oder Vermögensverkäufen** an. Reicht dies nicht aus, kann auf **liquide Mittel des Finanzierungsmittelbestandes**, früher „allgemeine Rücklagen“, zurückgegriffen werden, soweit solche vorhanden sind. **Als Ultima Ratio ist dann noch die Aufnahme von Fremdkrediten möglich.** Dies aber nur soweit als Zins und Tilgung durch Überschüsse aus dem laufenden Geschäft finanziert werden können.

In den vergangenen Jahren reichten uns die laufenden Überschüsse und Einnahmen im Durchschnitt aus, um die Investitionen zu finanzieren. Ausnahmsweise wurden allgemeine Rücklagen verwendet, die wir aber in den Folgejahren immer wieder auffüllen konnten. Dadurch beläuft sich der Anfangsbestand der **verfügbaren Finanzierungsmittel in 2021 auf ca. 19,4 Mio. €.** **Kreditaufnahmen im Kernhaushalt waren regelmäßig nicht notwendig.** Eine Ausnahme stellt lediglich der Bau unserer Einrichtung in der Kruppstr. 3 dar, die durch ein zinsloses staatliches Darlehn finanziert wurde und den Haushalt nicht belastet. Die solide finanzielle Ausgangslage erlaubt es uns, auch in den kommenden Jahren, in denen die laufenden Überschüsse nicht so groß sein werden, **alle Projekte mit Eigenmitteln zu stemmen, ohne Kredite im Kernhaushalt aufnehmen zu müssen.**

Die meisten Maßnahmen, die sich im Finanzhaushalt niederschlagen, sind mehrjährig. Deshalb ist es sinnvoll nicht nur das Haushaltsjahr isoliert zu betrachten. Die Vorgaben sehen deshalb eine so genannte „Mittelfristige Finanzplanung“ vor, die insgesamt 4 Jahre umfasst und einen besseren Blick auf die Entwicklung zulässt.

Soll die Mittelfristplanung kein reines Kaffeesatzlesen darstellen oder nur Wunschdenken widerspiegeln, muss man schon **etwas Mühe auf die notwendigen Vorarbeiten verwenden.** Deshalb fußt diese auf regelmäßigen **Langfristplänen der zuständigen Fachämter**, die periodisch überarbeitet und aktualisiert werden. Beispielfhaft seien genannt:

- ✚ Straßen- und Gehwegsanierungsprogramm
- ✚ Innerörtliches Grünflächenkonzept
- ✚ Gebäudeunterhaltungs- und -sanierungsprogramm
- ✚ mehrjährige Bedarfsrechnung im Bereich Kinderbetreuung und Schulen
- ✚ Friedhofsplanung
- ✚ Feuerwehrbedarfsplanung
- ✚ Forsteinrichtung, Leitbild Wald und Biotop-Vernetzung
- ✚ Investitionsförderung für Vereine und soziale Organisationen

Zusätzlich sind weitere gemeindespezifische und regionale Aspekte der technischen und sozialen Infrastruktur zu berücksichtigen, wie z.B. die Bauleitplanung mit neuen Baugebieten und der innerörtlichen Entwicklung, der ÖPNV, die Telekommunikation, die Energieversorgung, die Nahversorgung sowie die Entwicklung bei Klimaschutz und Mobilität.

Im Betrachtungszeitraum von 2021 bis 2024 sind folgende finanziell bedeutende Projekte eingeplant:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| ✚ Rathausenerweiterung | 5,650 Mio. € (Platzhalter bis Sommer 2021) |
| ✚ Ersatz-Beschaffung Bauhof-KFZ | 0,550 Mio. € |
| ✚ Sanierung Friedhofskapelle Egg. | 0,430 Mio. € |

✚ Sanierung der Feuerwehrrhäuser	1,883 Mio. € (inkl. sonstige Beschaffungen)
✚ Beschaffung Feuerwehrfahrzeuge	1,909 Mio. €
✚ Maßnahmen Schulen	0,887 Mio. € (Gebäude und Digitalisierung)
✚ Neugestaltung Dach Sporthalle B	0,250 Mio. € (zzgl. 0,285 Mio. € Erfolgs-HH)
✚ Neubaugebiete – Vorarbeiten	2,623 Mio. € (N5 und Hagsfelder Weg)
✚ Gehwegsanieerung	1,080 Mio. € (ohne Gehwege bei Straßensan.)
✚ div. Straßen Sanierung	4,778 Mio. €
✚ Neubau Steg Kopfweg	0,215 Mio. €

Natürlich sind diese finanziell bedeutenden Projekte nicht die einzigen Themen, mit denen sich Verwaltung und Gemeinderat im Laufe des Jahres beschäftigen müssen:

- ✚ Umorganisation Bauhöfe
- ✚ Erweiterung Kita-Kapazität inkl. Waldkindergarten
- ✚ Grundschulbetreuungskapazität
- ✚ Überarbeitung soziale Freiwilligkeitsleistungen
- ✚ Weiterentwicklung Grünflächenkonzept
- ✚ Digitalisierung Verwaltung und Gremienarbeit
- ✚ Vollständige Umsetzung Neues Kommunales Rechnungswesen
- ✚ Verkehr, Lärmaktionsplanung
- ✚ Klimaschutz und Energiekonzepte
- ✚ Landtags- und Bundestagswahl unter Pandemiebedingungen
- ✚ TRANSNET-Stromleitung
- ✚ Breitbandversorgung der Gemeinde
- ✚ ...

Die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung gewährleisten einen Großteil der technischen Infrastruktur unserer Gemeinde. Wir sind es gewöhnt bei Wasserbedarf einfach den Hahn aufzudrehen und Trinkwasser in höchster Qualität verfügbar zu haben. Aber andererseits auch, dass das kommunale Abwassernetz auch mit Starkregen zurechtkommt und unsere Kläranlage ordentliche Arbeit im ökologischen Sinn leistet. Mit 1,80 €/m³ erhalten wir seit 2018 einen Liter reines Trinkwasser für 18 Cent. Die Abwassergebühren sind seit 2014 unverändert. Für 2021 sehen wir noch keinen Erhebungsbedarf.

Die Eigenbetriebe Wasser und Abwasser

Plan in Mio. €	Wasser Investitionen	Kreditbedarf	Verschuldung JE	Abwasser Investitionen	Kreditbedarf	Verschuldung JE
2019	0,980	0	3,419	1,597	1,068	10,257
2020	3,678	2,764	5,759	2,064	1,120	10,954
2021	2,211	1,852	7,393	1,994	1,350	11,793
2022	4,299	4,028	11,150	3,674	3,307	14,548
2023	2,074	1,834	12,608	3,249	2,989	16,893
2024	1,019	0,734	12,965	0,784	0,500	16,665
Se. 21-24	9,603	8,448		9,701	8,146	

Die Alternative zur Kreditaufnahme wäre die Gewährung von Trägerdarlehen aus der Liquiditätsreserve des Kernhaushalts der Gemeinde

Im Lauf des ersten Halbjahres 2021 werden wir die zukünftig auskömmlichen Wasser- und Abwassergebühren unter Berücksichtigung der Refinanzierung der umfangreichen anstehenden Investitionen neu kalkulieren und dem Gemeinderat vorstellen.

Um auch für die nächsten Jahrzehnte auf dem neuesten Stand der Technik zu sein, plant unser Bau- und Liegenschaftsamt große Investitionen in die Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Im Wesentlichen ist dies der Neubau des Wasserwerks Tiefgestade mit Fernleitung zur Wasserzentrale in der Neckarstraße. Diese soll bis 2026 um- und ausgebaut werden, um ihre Funktion als zentrale Verteilerstation auch bei Gemeindegewachstum weiterhin gut zu erfüllen. Für das Klärwerk wird derzeit eine Optimierungs- und Ausbauplanung inklusive der Umstellung des Klärsystems erstellt. Diese soll im Sommer beschlossen und ab nächstem Jahr umgesetzt werden.

Nicht vernachlässigen wollen wir die laufende Sanierung unseres Kanal- und Wasserleitungssystems im Gemeindegebiet, die wir im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen oder aufgrund der Ergebnisse der Eigenkontrolluntersuchungen jährlich einplanen.

Insgesamt sind in den Eigenbetrieben damit fast 20 Mio. € zur langfristigen Sicherung der technischen Infrastruktur vorgesehen.

Konsolidierter Gesamtabchluss und strategische Finanzplanung

Ab dem Haushaltsjahr 2022 ist die Gemeinde verpflichtet einen konsolidierten Gesamtabchluss zu erstellen, d.h. die finanziellen Planwerte des Kernhaushalts und der Eigenbetriebe zusammen zu fassen. Das ist für uns nichts wirklich Neues, da wir auch schon in der Vergangenheit unsere strategische Finanzplanung über alle Teileinheiten erstellt haben. Nur so ist sie aussagekräftig.

Zunächst werden die finanziellen Reserven und die Verschuldung bereinigt um innere Vorgänge wie Trägerdarlehn gegenübergestellt. Daraus kann dann abgeleitet werden, welche Investitionen sich die Gemeinde in Zukunft leisten kann und auf welche Weise sie finanziert werden sollen.

Für unsere strategische Finanzplanung haben wir folgende Grundsätze erarbeitet und bisher auch vollumfänglich eingehalten:

1. laufender Überschuss mindestens in Höhe der Abschreibungen
2. Eigenfinanzierung von Investitionen im defizitären Bereich
3. gebühren-gedeckte Refinanzierung von Fremdmitteln
4. angemessenes Polster an liquiden Mitteln

Sollten die vorsichtig angesetzten Planwerte zutreffen, wird am Ende des Finanzplanungszeitraums 2021 – 2024 die bilanzielle Rücklage ca. 2,8 und der Bestand an liquiden Mitteln 6,8 Mio. € betragen. Im Kernhaushalt bleibt es bei der faktischen 0-Verschuldung, da wir das zweckgebundene Darlehn von noch 1,4 Mio. € ablösen können. Wir werden im Sommer 2021 und bei den folgenden jährlichen Haushaltsplanungen entscheiden müssen, ob wir in den Eigenbetrieben die anstehenden Investitionen überwiegend fremdfinanzieren oder teilweise Trägerdarlehen aus dem Kernhaushalt gewähren. Dies ist besonders dann sehr interessant, wenn die Ergebnisse in den kommenden Jahren besser ausfallen als im Plan vorgesehen.

Deshalb werden wir Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren des Gemeinderates, bereits in diesem Sommer, wenn verschiedene Projektplanungen abgeschlossen sind, die langfristigen finanziellen Eckdaten überarbeiten und zur Diskussion vorlegen.

Mögliche Finanzbeteiligung

Unter diesen Gesichtspunkten ist auch das Angebot der Netze BW GmbH zu betrachten, das wir Ihnen in der Klausursitzung ausführlich vorgestellt haben.

Im Rahmen der Finanzplanung hat der Gemeinderat auch über das Angebot der „Netze BW GmbH“, einer Tochter der EnBW AG, zu entscheiden, sich über eine Beteiligungsgesellschaft mit einem Gesellschaftsanteil zwischen mind. 200.000 und höchstens 5,37 Mio. € zu engagieren. Der Kommanditanteil würde über die Laufzeit von 4 Jahren mit 3,6 % brutto vor Steuern und Verwaltungskosten verzinst. Die Investition wäre durch einen garantierten „Nachteilsausgleich“ gesichert.

Die Verwaltung hat dem Gemeinderat bereits in 2020 vorgeschlagen auf diese Beteiligungsmöglichkeit zu verzichten. Da sich bereits die Muttergesellschaft EnBW AG nahezu vollständig im Eigentum der öffentlichen Hand befindet, halten wir ein weiteres finanzielles Engagement nicht für notwendig. Bei entsprechendem Leistungsangebot für die Strom- und Gasinfrastruktur durch die Netze BW kann die bisher gute Zusammenarbeit auch ohne fortgesetzt werden. Eine mit der Beteiligung verbundene Zusicherung von 2 Aufsichtsratsmandaten für ganz Baden-Württemberg halten wir nur für sehr eingeschränkt wirkungsvoll. Die Verwaltung hält es für besser nicht benötigte finanzielle Reserven ggf. als Eigenkapital für die anstehenden Investitionen in den gemeindlichen Eigenbetrieben zu verwenden, um die Fremdfinanzierung dort in Grenzen zu halten. Selbst unter Renditegesichtspunkten hätte dies Vorteile. Eine, gem. der Kommunalaufsicht mögliche, Kreditfinanzierung einer solchen Beteiligung kommt aus Sicht der Verwaltung auch nicht in Frage. In Zeiten, in denen viele Kommunen nach Liquiditätshilfen rufen, halten wir eine Finanzbeteiligung, die lediglich von Zinsdifferenzen profitieren will, für nicht angezeigt.

Deshalb wird die Verwaltung, wie schon erwähnt, im Sommer 2021 mit dem Gemeinderat die strategische Finanzplanung neu diskutieren, wenn die Maiteuerschätzung vorliegt und die Entscheidung über die Rathausenerweiterung getroffen ist sowie die Höhe der Investitionen im Abwasserbereich genauer festliegen.

Beschlussvorschlag zur Verabschiedung der Haushaltsplanung 2021

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Pessimist sagt:

„Das wird aber eine hohe Pro-Kopf-Verschuldung“,

der Realist sagt:

„Alle Kredite werden durch direkte Einnahmen refinanziert und wir haben keinen Sanierungsstau“,

der Optimist sagt:

„In den vergangenen 4 Jahren war der tatsächliche Überschuss aus dem laufenden Geschäft um rund 11 Mio. € höher als im Plan“.

Ich gehöre zu den „realistischen Optimisten“.

Der Verwaltungsentwurf des Planwerks 2021 mit all seinen Bestandteilen wurde in der Gemeinderatssitzung am 02.02.2021 öffentlich eingebracht. Er konnte von der interessierten Öffentlichkeit im Rathaus oder über die Homepage eingesehen werden. Den Mitgliedern des Gemeinderates wurden die Zahlen und Sachverhalte in einer zweitägigen Klausurtagung detailliert erläutert. Viele große Projekte wurden durch die Fachämter bereits in 2020 vorgestellt, vom Gemeinderat im Grundsatz beschlossen und befinden sich in der Planungsphase.

Ich darf mich abschließend bei unserer Kämmerin, Frau Eickel, den Mitarbeitenden des Rechnungsamtes und den Fachämtern für die Erarbeitung des Entwurfs bedanken; ebenso bei den Fraktionen des Gemeinderats für die angeregte und sehr sachorientierte Beratung sowie die Selbstbeschränkung bei der Stellung weiterer Haushaltsanträge.

Ich bitte das Gremium um Zustimmung zur Beschlussvorlage.